

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den aktuellen Seniorenbrief, der über die vielfältigen Aktivitäten von uns Seniorinnen und Senioren berichtet. Wir blicken einerseits zurück auf einige gelungene Veranstaltungen in den letzten Wochen und andererseits voraus auf bevorstehende Termine und Exkursionen, die wir Ihnen ans Herz legen möchten.

So findet in Kürze die Herbstfahrt vom 18. bis 21. Oktober nach Hannover statt. Bedingt durch Erkrankungen gab es Absagen, so dass noch kurzfristig für kurzentschlossene Reisewillige noch eine Teilnahme möglich ist. Die Anmeldung mit der Beschreibung liegt dem Brief bei. Es wäre schön, wenn sich noch Teilnehmer der Gruppe anschließen könnten.

Am 1. Dezember steht der Besuch des Weihnachtsmarkts in Soest auf dem Programm. Als Highlight gibt es eine Führung in der Dombauhütte – eine einmalige Gelegenheit, auch mal hinter die Kulissen zu blicken.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Esther, die den Tag geplant hat und sich um den Besuch der Dombauhütte bemüht hat. Ich jedenfalls freue mich schon auf die Exkursion und auf alle, die daran teilnehmen.

Für das nächste Jahr sind die Planungen ebenfalls schon in Arbeit, und wir können bereits ein tolles Angebot für die Frühjahrsfahrt im Mai unterbreiten. Diesmal ist unser Ziel Kiel, kombiniert mit einer Kurzkreuzfahrt nach Oslo. Anmeldungen können ab sofort erfolgen. Das Anmeldeformular und die Beschreibung der Reise finden Sie in diesem Infobrief. Wir hoffen, dass viele Seniorinnen und Senioren sich für das Angebot interessieren und auch daran teilnehmen. Die Fahrten bieten über das Programm hinaus viele Gelegenheiten, sich auszutauschen und gemeinsam frohe und erlebnisreiche Tage miteinander zu verbringen.

Ich hoffe sie haben viel Spaß bei der Lektüre des Senioren-Infobriefs und wünsche allen einen schönen sonnigen Herbst mit angenehmen Temperaturen. Bleiben oder werden Sie alle gesund!



Ein Hauch vom „goldenen Oktober“

17. Oktober 2022

Monika Holder

Leiterin des Referats Seniorinnen und Senioren im lehrer nrw

## Frühjahrsfahrt nach Kiel und Oslo

Vom 6. bis 10. Mai 2023 starten die *Lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren wieder zur großen Frühjahrsfahrt. Es geht in den hohen Norden, nach Kiel und von dort aus auch auf eine Mini-Kreuzfahrt nach Oslo. Hier als „Appetitanreger“ schonmal einige Highlights der Tour.

### Kiel

Wer kennt sie nicht, die kreisfreie Landeshauptstadt Schleswig Holsteins, wo der Nord-Ostsee-Kanal in die Förde mit seinem großen bedeutenden Seehafen mündet, wo es den Marinestützpunkt gibt, die Kieler Woche veranstaltet wird oder woher die Sprotten ihren Namen haben?

Die Stadt, die im 13. Jahrhundert als eine der nördlichsten Städte des Heiligen Römischen Reiches gegründet wurde, gliedert sich in viele Stadtteile auf, wobei das Hafengebiet und die Altstadt sicherlich die touristisch wichtigsten sind. Der Name bezieht sich auf den Keil, den die Förde bildet, daraus wurde vermutlich Kiel. Wirtschaftlich gesehen stand Kiel lange zurück hinter den anderen bedeutenden Ostsee-Hansestädten, aber im 15. Jahrhundert wurden einmal im Jahr eine Woche lang wichtige Geldgeschäfte hier getätigt, verbunden mit einem Fest, was viele Menschen anlockte und das bis heute Tradition hat. Das Meer prägt die Stadt, nicht nur durch den Hafen, sondern auch, dass man an einigen Stränden sich sonnen und baden kann. Kiel wurde bei seiner Gründung regelmäßig angelegt, von der Landseite im Norden eine schützende Burg errichtet, ein Marktplatz bildete das Zentrum mit acht Straßen im rechten Winkel zueinander. Heute hat sich das Stadtgebiet in alle Richtungen ausgedehnt. Nach den Kriegszerstörungen sollte Kiel moderner und großzügiger werden. Deshalb wurden die historischen Ruinen abgerissen und ersetzt, insofern gibt es in dem Sinne keine gewöhnliche Altstadt; doch die Dänische Straße gilt mit den erhaltenen Gründerzeithäusern als „Gute Stube“. In den letzten Jahren wird jedoch der alte Stadtkern nach und nach rekonstruiert. Rathaus, Landeshaus, Kirchen, Opern, Schloss, Hauptbahnhof, ein Adelshaus, Hochschulgebäude, Wasserturm und Leuchttürme, die Parks und die Brücke, das Hafengebiet und vieles mehr geben der Stadt ihr interessantes Bild.



Blick auf Kiel, die Hafenmetropole hoch im Norden

## **Kieler Förde und Oslo Fjord**

Die Kieler Bucht verengt sich in Richtung Stadt zu einer durch Eiszeit-Gletscherbewegungen entstandenen Förde, die 17 Kilometer lang und schmal ist und in die die meistbefahrene Wasserstraße, den Nord-Ostsee-Kanal mündet. Im Stadtgebiet gibt es einen natürlichen Tiefwasserhafen. 800 Kilometer lang ist die Verbindung um die Halbinsel Jütland durch den Skagerrak und das Kattegat. Vom Skagerrak aus erstreckt sich der bis zu 300 Meter tiefe, vom Golfstrom wenig erwärmte und damit manchmal zufrierende Oslo-Fjord ca. 120 Kilometer in Nord-Süd-Richtung. Er ist zur meistbefahrenen nördlichen Wasserstraße geworden, die natürliche Häfen und Abzweigungen in Nebenarme bildet, die schon in der Eisenzeit günstige Voraussetzungen für eine Besiedlung boten. Heute gilt diese Region als die am dichtesten bevölkerte Norwegens, die auch Bedeutung als Naherholungsgebiet hat. Die Europastraßen rechts und links des Fjordes sowie der Fjord selbst, münden in Oslo.

## **Oslo**

Die Hauptstadt, die zugleich wirtschaftliches und politisches Zentrum des Königreichs Norwegens ist, hat gut eine Million Einwohner/innen, ist damit größte Stadt des Landes. In der Groß-Region lebt fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung Norwegens.

In Felsen in der Nähe gibt es prähistorische Spuren, aber Historiker datieren die Gründung auf die Zeit um 1000, denn bei Ausgrabungen wurden christliche Gräber aus dieser Zeit gefunden. Im Mittelalter war die Stadt der Marktplatz für die umliegenden Dörfer. Oslo wurde Bischofssitz mit Hospital, zwei Burgen, Kirchen, Stadthäusern und einfachen Holzwohnhäusern. Um 1300 wurde die Festung erbaut, die einer späteren Plünderung standhielt. Bald wurde Oslo wichtige Residenz- und Handelsstadt, die jedoch von der Pest heimgesucht wurde.

Die Karl-Johans-Gate ist die Prachtstraße. Schloss und Bahnhof markieren jeweils das Ende. Die Festung Akerhus und das Rathaus befinden sich weiter südlich in Richtung Fjord. Zahlreiche Museen präsentieren verschiedenste Werke.

1952 fand die Winter-Olympiade in Oslo statt, dabei erlangte der Holmenkollen als Sportstätte seine spezielle Bedeutung. Der am Berg liegende Stadtteil ist per U-Bahn mit dem Zentrum verbunden. Die Sprungschanze gilt als die älteste der Welt mit Wettkämpfen seit 1892 und gehört zu den Touristenattraktionen der Stadt. Sie beherbergt auch ein Museum. In der Nähe kann eine alte wieder errichtete Holzkirche bewundert werden.



Über den Oslofjord führt die Kreuzfahrt in die norwegische Hauptstadt.

Foto: Rico Ködder - stock.adobe.com

Einige Flüsse münden in den Oslo-Fjord und schaffen natürliche Stadtgrenzen –teils aber auch in „arm und reich“ aufteilend. Wälder, Berge und Seen umrahmen ebenfalls das Stadtgebiet.

### **Unser Hotel**

Das 4\* Maritim Hotel Bellevue (Bismarckallee 2, 24105 Kiel) liegt an der Förde mit Bade- und Anlegesteg. Der Bahnhof ist vier Kilometer entfernt, am Hotel gibt es eine Bushaltestelle, auch ein kostenfreier Parkplatz ist vorhanden.

Ausstattung: Die 32 Quadratmeter großen Nichtraucher-Zimmer mit Balkon verfügen über WC/Wanne/Dusche, Föhn, Kosmetikspiegel, Safe, Telefon, Satelliten-TV, kostenloses WLAN, Kaffee-/Tee-Zubereiter, Minibar. Das Frühstücksbüffet offeriert Vielfältiges, das Abendessen besteht aus drei Gängen. Das Hotel bietet zudem eine Bar, eine Sauna (kostenpflichtig) und ein Hallenbad.

### **Die Mini-Kreuzfahrt**

Die Kreuzfahrtfährschiffe „Color Fantasy“ und „Color Magic“ fahren täglich von Kiel nach Oslo und zurück. Alle Kabinen (10 qm) verfügen über bequeme Betten, TV, Telefon, WLAN, Bad mit Dusche/WC und Föhn. Die für die Gruppe reservierten Kabinen sind Innen- oder Meerblickkabinen mit entsprechenden Preisunterschieden.

Das Frühstück wird als Büffet serviert, für das Abendessen gibt es verschiedene Restaurants zur Auswahl von einfach bis exquisit. In den Bars kann man teils Livemusik hören. Ein Showprogramm am Abend (Tischreservierung erforderlich, ca. 10 Euro), eine Nachtbar mit Tanz, ein Hallenbad (Eintritt), ein Spa- u. Fitnesscenter, ein Casino, Geschäfte (zollfreier Einkauf), ein Golfimulator und ein Jugendzentrum sorgen für Unterhaltung. Die Oslo-Stadtrundfahrt mit deutschsprachiger Reiseleitung dauert drei Stunden. Dabei werden diverse Sehenswürdigkeiten angefahren und man kann aussteigen. Die erforderlichen Eintrittsgelder sind inkludiert. Auf dem Programm stehen auch der Besuch des Holmenkollens, des Vigeland Parks und eines Museums auf der Museumsinsel Bygdøy. Eine Mittagspause wird auf der Fahrt nicht angeboten.

### **Der Preis**

Die Reise wird durchgeführt ab 15 Teilnehmern/innen.

Im Reisepreis EZ/Innenkabine 660 € (Außenkabine +70 €) und ½ DZ/Innenkabine 475 € (Außenkabine p.P. 65 €, bzw. 130 €) enthalten: 2 Hotel/Ü/HP, Minikreuzfahrt 2 Ü/F in gebuchter Kabine; in Kiel: Rathausführung/Turm-Aussicht, Stadtführung 1,5/2 Stunden, 3 Tages-Gruppenbusfahrten (ÖPNV), Fähre Laboe und zurück; Stadttour Oslo ca. 3 Stunden. Im Reisepreis nicht enthalten: Individuelle An- und Abreise, weitere Hotelübernachtungen, Abendessen und sonstige Ausgaben an Bord, Eintritte in Laboe, zusätzliche Busfahrten sowie weitere persönlichen Ausgaben.

### **Information/Anmeldung**

Das detaillierte Reiseprogramm sowie ein Anmeldeformular finden Sie im Anhang der Mail zu diesem Infobrief.

## Westfälische Dombauhütte + Soester Weihnachtsmarkt

Am 1. Dezember besuchen die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren die alte Hansestadt Soest. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr am dortigen Bahnhof.

Der Hüttenmeister Herr Stubenhofer lädt um 11 Uhr zur Besichtigung der Westfälischen Dombauhütte ein, die die „Wiesenkirche“ (St. Maria zur Wiese) restauriert. Diese und das Grünsandstein Museum wird er vorstellen. Anschließend geht es um ca. 13.15 Uhr zum Mittagessen in das Restaurant „Im Wilden Mann“ auf dem Marktplatz.

Danach können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum individuellen Besuch des Weihnachtsmarktes aufbrechen, direkt auf dem Marktplatz und den angrenzenden Sträßchen, das Ende ist offen.

Die Führung in der Dombauhütte ist kostenlos, aber es ist eine Spende für die Bauhütte erbeten. (Vorschlag: 10 Euro pro Person, die vor Ort eingesammelt werden). Das Mittagessen und die Leckereien auf dem Weihnachtsmarkt zahlt jeder selbst.

### Anmeldung:

Per E-Mail bis 14. November an: [estherbuelow@aol.com](mailto:estherbuelow@aol.com)



Stimmungsvoll: der Soester Weihnachtsmarkt.

Foto: corinnah - stock.adobe.com

## Sicher im Alltag – Tipps vom Profi

Zum Selbstsicherheitskurs für *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren hatten unsere Seniorbetreuer ins Polizeipräsidium nach Dortmund eingeladen. Am 18. August 2022 empfing Polizeihauptkommissar Markus Schettke vor dem Dortmunder Polizeipräsidium die elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus weiten Teilen NRWs angereist waren. In einem sehr lebendigen Gespräch ging Schettke auf die zahlreich vorgetragenen Fragen seiner Gäste ein und gab dabei punktgenaue Auskünfte, Anregungen und auch persönliche Einschätzungen.

Einige seiner zahlreichen Empfehlungen zu unserem möglichen Verhalten im öffentlichen und privaten Raum gingen dahin:

In Gefahrensituationen/Auseinandersetzungen sollte man z.B. auch das eigene Wohl nicht aus den Augen verlieren.

Den Personalausweis (PA) braucht man nicht ständig bei sich zu tragen, sondern es empfehle sich, allenfalls eine Kopie der Vorderseite des PA dabei zu haben und auf der Rückseite dieser Kopie z.B. die Telefonnummer einer eigenen Vertrauensperson/Ansprechpartners zu notieren. Denn man müsse zwar einen PA besitzen, müsse ihn aber nicht ständig bei sich tragen.

Große Schlüsselbünde sollte man mit Hilfe von Schlüsseltrennern so teilbar machen, dass nicht benötigte Schlüssel ganz leicht abzutrennen und sicher zu Hause aufzubewahren sind.

Bei Menschenansammlungen/Gedränge sollten Taschen möglichst unzugänglich getragen werden.

Auch sollte man sich als potenzielles Opfer eines Täters/einer Täterin möglichst unattraktiv machen und nicht mit Wertgegenständen oder besonderem Verhalten die Aufmerksamkeit von Tätern auf sich ziehen. Auch die eigene Körpersprache mit sicherem, zielgerichtetem Gang spiele eine große Rolle beim Schutz vor Angriffen.

In einer weiteren Arbeitsrunde zeigte uns Markus Schettke Sicherungsmöglichkeiten für Türen und Fenster. Dabei ließ er uns mit Hilfe praktischer Beispiele und aktivem Körperinsatz erkennen, wie leicht nicht gesicherte Fenster und wie beinahe unmöglich mit Pilzkopf gesicherte Fenster von Einbrechern „bezwungen“ werden können. Auch auf den besonderen Sicherungsschutz für die Wohnungs- und Haustür wies unser Gastgeber hin. Nach einem schmackhaften Mittagessen in der Polizeikantine strebten wir unser nächstes Ziel an: den Dortmunder Westfalenpark. Dort unternahmen wir zunächst eine Rundfahrt durch die große Anlage mit der Kleinisenbahn, um uns einen ersten Überblick zu verschaffen. Anschließend steuerte jeder unserer Gruppe, je nach persönlichem Interesse, eigene Ziele an.



Die *lehrer nrw* Gruppe auf den Stufen zum Polizeipräsidium in Dortmund

*Manfred Berretz*

## Faszinierend: Expressionisten im Folkwangmuseum

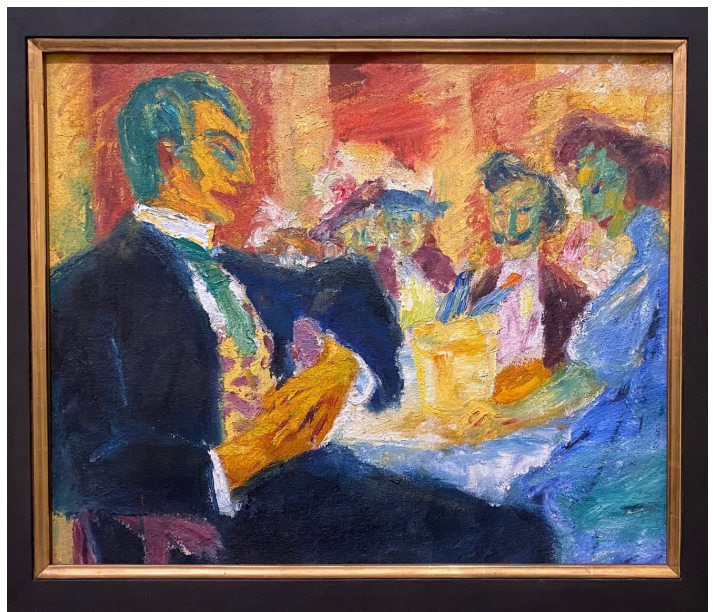
Vorbemerkung: Eigentlich war der 22. September von Bernadette Trompetter, Mitglied im Referat Seniorinnen und Senioren im *lehrer nrw*, für einen Besuch mit Führung im Essener Folkwangmuseum geplant. Aber wegen aller Abmeldungen musste diese Veranstaltung abgesagt werden. Meine Frau und ich hatten aber extra den Tag seit langer Zeit eingeplant und waren zum Glück von Krankheiten oder anderen Problemen verschont geblieben, sodass wir uns entschieden haben, in Eigenregie nach Essen zu fahren. Und ich muss sagen, dass sich der Besuch als ein Highlight in diesen „traurigen Zeiten“ erwiesen hat. Deshalb möchte ich allen Seniorinnen und Senioren Anregung geben, in der kommenden Zeit (bis zum 8. Januar 2023) das Folkwangmuseum wegen dieser außergewöhnlichen, interessanten Ausstellung zu besuchen:

### *EXPRESSIONISTEN AM FOLKWANG Entdeckt-Verfemt-Gefeiert*

So lautet der ausführliche Titel der Expressionisten-Ausstellung mit über 250 Ausstellungsgegenständen zum 100-jährigen Bestehen des Folkwangmuseums. Man hatte im ersten Halbjahr schon eine Ausstellung der Impressionisten zusammengestellt und diese Ausstellung der Expressionisten als Krönung hinterher.

Das Folkwangmuseum war 1902 von dem Kunsthistoriker und späteren Mäzen Karl Ernst Osthaus, dem Sohn eines reichen Bankiers- und Kaufmanns, 1902 in Hagen gegründet worden. Er hatte ein großes Erbe vom industriellen Großvater erhalten und schon früh die Idee, mit dem Geld ein eigenes Museum aufzubauen. Seit 1889 fing er deshalb mit dem Ankauf vieler Bilder berühmter junger Künstler an, sodass er 1902 tatsächlich ein eigenes Museum eröffnen konnte. Seine Sammlung moderner Kunst war zu dem Zeitpunkt weltberühmt und galt weltweit als ein Vorbild.

Osthaus hatte viele Ankäufe der damals jungen Künstler mit der neuen Art der Malerei, die bis in die 1920er Jahre noch sehr umstritten war, getätigt, wobei er einen umfangreichen Schriftverkehr mit den Künstlern pflegte und manchmal sogar den Künstlern Vorschläge für deren Malerei machte.



Emil Nolde: Im Café, 1911

Nach seinem Tod im Jahr 1921 wurde diese Sammlung 1922 vom Folkwangverein aus Essen angekauft.

Namen wie Munch, Nolde, Kirchner, Kokoschka etc., aber auch Münster sind mit jeweils vielen, zum Teil völlig unbekanntem Arbeiten, hier vertreten. Schon die Gliederung der Ausstellung in den einzelnen Räumen ist den unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Künstler und der Art früherer Ausstellungen gewidmet. Die Räume haben somit folgende Titel:



August Macke: Frau mit Sonnenschirm, 1914

- Munch und Osthaus
- Von Dresden ans Folkwang: Die Brücke
- Neue Künstlervereinigung München und der Blaue Reiter
- Oskar Kokoschka und Egon Schiele im „besten modernen Museum Folkwang“
- Paula Modersohn Becker und das Folkwang Museum
- Ernst Ludwig Kirchner
- Kirchner und Peter Schlemihls „wundersame Geschichte“
- Lehmbruch und Barlach
- Otto Müller: Ankäufe durch den Leiter Ernst Gosebruch
- Noldes Reise in die Südsee
- Künstlerprojekte für den Neubau des Museums in Essen 1925-1934
- Das Museum im Nationalsozialismus (1933 bis 1945) – hier besonders schlimm die Vernichtung von hunderten Bildern wegen „entarteter Kunst“ (deswegen auch der Untertitel „verfemt“)>
- - Nach dem Krieg: Brüche und Kontinuitäten
- Öffentliche und private Ankaufoförderung (1949-1958)
- Ab 1949: Wiederaufbau der Sammlung, wobei einzelne noch zu der Zeit lebende Künstler vernichtete oder verschollene Arbeiten neu geschaffen haben.

Es ist schon interessant, wenn man von einzelnen Künstlern unbekannte Arbeiten sieht und anhand derer auch die Entwicklung des Künstlers nachvollzogen werden kann. Dies möchte ich anhand einiger Beispiele zeigen:

Wer weiß, dass z.B. Ernst-Ludwig Kirchner viele Landschaften im Gebirge (er lebte lange in Davos) gemalt hat, dabei aber auch die Rhätische Bahn in einem Gemälde dargestellt hat? Oder dass er einfach gemalte Aquarelle mit Flusslandschaften, oder Drucke von verschiedenen Objekten hergestellt und tanzende Mädchen mit wenigen Strichen und knalligen Farben dargestellt hat?



Wer hat schon mal von Schmidt-Rotluff das Bild „Haus am Bahnhof“ oder „Kurische Nehrung“ oder „Mittelmeer bei Marseille“ gesehen? Kennen Sie das Bild: „Das gelbe Haus“ von Gabriele Münter oder „Die kleine Stadt“ von Egon Schiele?

„Die hohe Warte“ von Carl Moll oder auch das „Stilleben mit Kürbis und Ingwertopf“ von Paula Modersohn-Becker dürften nicht so bekannt sein. Das „Portrait Ernst Gosebruch“ von etwa 1927 hat Kirchner für den neuen Leiter des Folkwangmuseums gezeichnet und koloriert.



Ernst-Ludwig Kirchner: Rhätische Bahn, 1917

Holzschnitte eines Mäzens hatte Kirchner z.B. in den Bildern „Paar im Sessel“ (Henry van des Velde mit seiner Tochter) oder „Junges Mädchen mit Zigarette, Portrait Nele van de Velde“ hergestellt. Kennen Sie Noldes „Kaffeetisch“ oder auch manche Zeichnungen von Nolde wie „Frau Ada Nolde“ und ein „Selbstportrait“?

Ein ganzer Raum ist dem Thema „Entartete Kunst“ gewidmet: Dort ist ein Auszug des „Inventars des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda“, einer riesig langen Liste der Werke, die als „entartete Kunst“ galten und vernichtet werden sollten.

Des Weiteren ist dort eine große Wanddarstellung von einer Reproduktion eines zeitgenössischen Fotos mit „entarteten Bildern“ und der Überschrift „...aber auch Museumsbonzen nannten das: ‘Kunst des deutschen Volkes‘“.

Ich hoffe, Sie mit diesen Zeilen angespornt zu haben, diese wirklich sehenswerte Ausstellung zu besuchen. Viel Vergnügen dabei wünscht

*Konrad Dahlmann*

## **Exkursion zur Niedersachsen-Metropole Hannover**

Vom 18. bis 21. Oktober 2022 besuchen die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren die niedersächsische Metropole Hannover. Einen Reisebericht von dieser reizvollen Tour lesen Sie in Kürze auf unseren Seniorensseiten im Internet ([www.lehrernrw.de/senioren/](http://www.lehrernrw.de/senioren/)) sowie in der nächsten Ausgabe des Infobriefs.